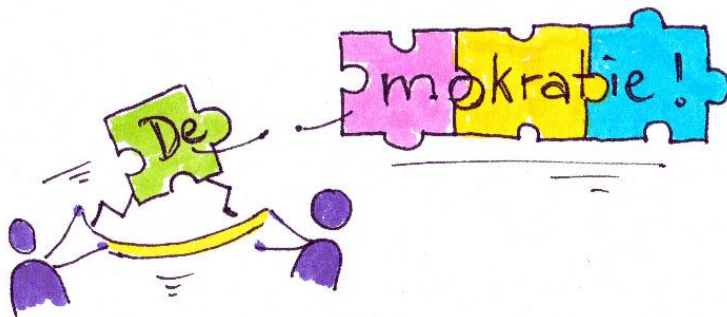




## Kinderrechte kennen lernen – Spiele- und Methodenempfehlung



Kinder haben Rechte. Sie sind - ebenso wie Erwachsene - Grundrechtsträger. Sie haben ein Recht darauf, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, sich eine Meinung zu bilden und diese frei zu äußern oder vor Diskriminierung geschützt zu werden.

In diesem Dokument möchten wir Ihnen einige wichtige Kinderrechte vorstellen und eine Auswahl an empfehlenswerten Spielen und Methoden an die Hand geben, mit denen sie Kindern ihre Rechte näher bringen können. Diese ausgewählten Kinderrechte kommen aus der UN-Kinderrechtskonvention.

### Was ist ein Recht? Leicht erklärt für Kinder und Erwachsene:

Ein Recht ist etwas, das jedem Menschen zusteht und zwar von Geburt an. Deswegen haben alle Menschen Rechte, auch Kinder. Rechte sind so etwas Ähnliches wie Regeln. Sie wurden aufgeschrieben in Gesetzen oder in Konventionen. An diese Regeln müssen sich alle halten, für die sie aufgeschrieben worden sind.

Alle Kinder sind gleich wichtig. Auch alle Kinderrechte sind gleich wichtig. Niemand darf einem Menschen ein Recht wegnehmen.

Rechte regeln, was ein Mensch und somit auch ein Kind tun darf und was nicht. Sie regeln auch, was einem Menschen zusteht und wovor er zu schützen ist. Dafür ist meist der Staat zuständig. Jedes Kind hat die gleichen Rechte. Die Rechte, die jemand hat, die hat auch immer der andere. Niemand darf deshalb die Rechte anderer verletzen.



## Unsere Empfehlungen

Die Zusammenstellung an empfehlenswerten Spielen bzw. Methoden haben wir aus den folgenden, sehr zu empfehlenden Publikationen entnommen. Wir haben diese angepasst, an wenigen Stellen ergänzt und der Lesbarkeit halber auf das wissenschaftliche Zitieren verzichtet.



- Rosmarie Portmann: Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten (DonBosco, Hrsg., 2020)



- Christine Reiter: Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Kinderrechte in der Kita (Cornelsen, Hrsg., 2019)

Weitere empfehlenswerte Materialien finden Sie in unserer Liste (PDF) zum Download.

<https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/kindertagesbetreuung/partizipation-und-demokratiebildung/kinderrechte-kennen-lernen/>

## Spiele und Methoden zu den Kinderrechten:



## Welche Kinderrechte gibt es?

Die Kinder überlegen gemeinsam anhand der Karten, welche Rechte sie im Kindergarten haben (weiter methodische Hinweise dazu finden Sie unter „Kinderrechte-Wahlen“). Weil hier nicht alle Kinderrechte aufgeführt sind, die es gibt und vielleicht aus Sicht der Kinder wichtige Kinderrechte fehlen, gibt es zusätzlich eine Blanks-Vorlage, um weitere Kinderrechtekarten zu gestalten. Diese können Sie auf unserer Internetseite herunterladen und kopieren.





### **Zum Aufwärmen:**

Lesen Sie ein Buch zum Thema vor. Wir empfehlen: „*Ich bin ein Kind mit Augen, Händen, einer Stimme, einem Herzen und mit Rechten*“

(Kinder müssen ihre Rechte kennen, denn nur wer seine Rechte kennt, kann sich auch dafür stark machen. Aus diesem Grund werden von Alain Serres und Aurélia Fronty in diesem Buch 54 Kinderrechte farbenfroh und poetisch und für Kinder unmissverständlich vorgestellt. Das Buch wurde vom NordSüd Verlag AG herausgegeben.)

### **Kinderrechte-Wahlen**

Legen Sie alle Kinderrechtekarten mit der Illustration nach oben auf den Boden oder hängen Sie diese an eine große freie Wandfläche. Besprechen Sie kurz mit den Kindern alle Kinderrechte. Fragen Sie anschließend, ob den Kindern andere Kinderrechte bekannt sind, die bisher fehlen. Fragen Sie zudem, welche Rechte Kinder noch haben sollten. Dabei können unterschiedliche Fragen rund um die persönlichen Belange der Kinder gestellt werden. Diese könnten lauten:

- Was ist dir wichtig?
- Welche Dinge magst du und welche nicht?
- Was wünschst du dir?
- Wovor hast du Angst? u.s.w.

Ergänzen Sie gemeinsam mit den Kindern die Sammlung, indem die Kinder die leeren Karten (Blanko-Vorlage) illustrieren und mit Ihrer Hilfe beschriften. Die Rechte, die den Kindern wichtig sind, können ganz andere sein als die, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Zum Schluss entsteht eine große Sammlung an Kinderrechtekarten.

Nun stimmen die Kinder ab, welche Kinderrechte ihnen in der Gruppe wichtig sind. Stellen Sie dafür unter jede Kinderrechtekarte einen Plastikbecher oder ein anderes durchsichtiges Gefäß. Jedes Kind erhält 3-5 Murmeln, die es in die Becher unter den Kinderrechten legen kann, die ihm persönlich am wichtigsten sind. Zum Schluss kann die Gruppe anhand der Menge der Murmeln in den einzelnen Bechern feststellen, welche Kinderrechte den Kindern am wichtigsten sind.

### **Kinderrechte-Ausstellung**

An einem möglichst öffentlichen Ort (z.B. im Eingangsbereich der Kita oder im Vorraum zum Gruppenraum) werden die Kinderrechte-Karten für alle gut sichtbar aufgehängt. Auch die Erwachsenen – vor allem die Eltern – sollen die Kinderrechte-Ausstellung anschauen können. Allen Interessierten soll die Botschaft vermittelt werden „Hier haben Kinder Rechte“.

Wenn die Kinder zuvor eine Kinderrechte-Wahl durchgeführt haben, dann sollte die jeweilige Bedeutung, die die Kinderrechte für die Kinder haben, vermittelt werden. Schreiben Sie beispielsweise das Abstimmungsergebnis hinzu oder gestalten Sie die Ausstellung so, dass ein „Ranking“ der Kinderrechte deutlich wird. Wichtig ist die Aussage, dass es hier um die Bedeutung geht, die die Kinderrechte für die Gruppe haben. Generell gibt es aber keine mehr oder weniger wichtigen Kinderrechte.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat vor einigen Jahren ein Faltblatt für Eltern herausgegeben. Es informiert Eltern über die Bedeutung der Kinderrechte in der Kita und im Alltag. Es werden ausgewählte Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention kurz erklärt. Das Faltblatt ist zwar einige Jahre alt, aber es ist inhaltlich noch aktuell und lässt sich als solches oder als Formulierungshilfe gut nutzen. Empfehlenswert ist es auf jeden Fall, in die Ausstellung auch eine Information aufzunehmen, die sich an die Eltern richtet.

<https://shop.dkhw.de/de/kinderrechte-artikel/107-schul-material-elterninfo-deutsch.html>

### *Variation - Kinderrechte-Buch*

Die Kinderrechte-Karten werden in einem Ordner zu einem Kinderrechte-Buch zusammengestellt. So ein Buch kann im Folgenden um weitere Kinderrechte erweitert werden. Und es können zusätzliche Informationen, eigene Erlebnisse in Bildern etc. ergänzt werden.



### Das kann ich schon

Die Kinder werden einzeln fotografiert. Ihr Foto wird in die Mitte eines Blattes geklebt. Jedes Kind malt und/oder schreibt nun drum herum, was es schon kann, z.B.:

- Fußball spielen
- Reiten
- Schleifen binden
- Fahrrad fahren
- den eigenen Namen schreiben usw.

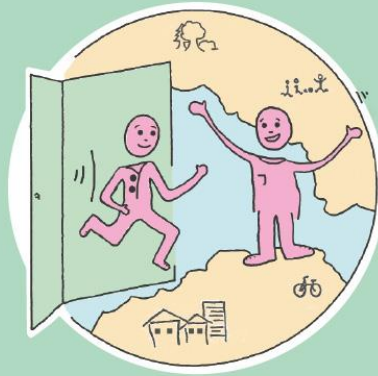
Für ihr „Das-kann-ich-schon-Plakat“ suchen die Kinder aus den vielen Fertigkeiten, die sie haben, die aus, die ihnen am Wichtigsten sind. Die Plakate werden gemeinsam betrachtet und aufbewahrt.

Wenn das Spiel von Zeit zu Zeit wiederholt wird, können die Kinder viel über ihre Entwicklung erfahren. Sie erhalten einen Überblick darüber, was sie seit dem letzten Mal dazu gelernt haben, was sie noch nicht gelernt haben und wo sie von ihrem Recht, so viel wie möglich zu lernen, bisher noch keinen Gebrauch gemacht haben.

### Variation – „Das kannst du schon“

Die eigenen positiven Fähigkeiten zu beschreiben ist nicht immer leicht. Deshalb sollen die anderen Kinder das übernehmen. Dazu setzen sich alle Kinder in einen Kreis. Reihum wird nun für jedes Kind eine besonders positive Eigenschaft benannt, z.B. „Du kannst gut zuhören“, „Du kannst gut teilen“ usw. Die Gruppe kommt vermutlich auf Fähigkeiten, die das Kind selbst gar nicht erwähnen würde. Wenn dem Kind, um das es geht, die Situation sehr unangenehm ist, kann es sich dabei mit dem Rücken zur Gruppe setzen.

**Hier haben Kinder Rechte!**



**Ich habe das Recht auf freie Zeit.**

## **Lieblingsspielplätze**

Die Kinder werden gebeten, den Platz zu malen, an dem sie am Liebsten spielen würden: „Malt bitte ein Bild, das zeigt, wie ihr euren Spielplatz gerne haben möchtet. Ihr könnt dabei Dinge malen, die es auf keinem Spielplatz gibt, die ihr euch aber wünscht. Malt auf, was Ihr gerne tun würdet. Malt alles auf, was euch gerade einfällt.“ Die fertigen Bilder werden gemeinsam betrachtet. Was wird besonders häufig gewünscht? Gibt es etwas, das in Erfüllung gehen kann?

## **Mein Lieblingssport**

Zum Recht auf Erholung gehört es auch Sport zu treiben. Die Kinder stellen sich gegenseitig Sportarten vor. Sie tun das ohne Worte, nur mit Gesten und Bewegungen. Jedes Kind soll eine Sportart darstellen. Die anderen Kinder müssen dabei erraten, um welche Sportart es sich handelt. Waren alle Kinder dran, stellt jedes Kind seine Lieblingssportart vor. Anschließend werden Fragen geklärt wie:

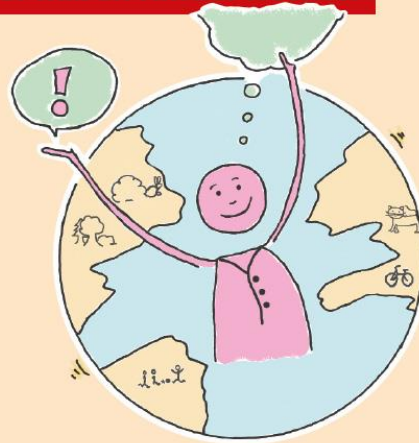
- Übt jedes Kind seine Lieblingssportart auch aus?
- Wenn nein, warum nicht?
- Treibt jedes Kind Sport?
- Treibt die Gruppe gemeinsam Sport?
- Wenn (noch) nicht, welche Sportart möchte die Gruppe gemeinsam ausüben?

## Hier haben Kinder Rechte!



Ich habe das Recht, dass meine Meinung gehört und ernst genommen wird.

## Hier haben Kinder Rechte!



Ich habe das Recht zu sagen, was ich denke.

Mitbestimmen zu können und zu dürfen, zeichnet Demokratie aus. Während bei der Demokratie als Staatsform die Macht vom Volk ausgeht, sollte bei der Alltagsdemokratie in der Kindertagesbetreuung Kindern die Möglichkeit eingeräumt werden, sich an den Dingen zu beteiligen, die sie betreffen. Dazu gibt es eine Vielzahl an Formen und Methoden der Beteiligung. Mitbestimmen bedeutet auch, zu einer Mehrheitsentscheidung zu kommen und diese auch dann zu akzeptieren, wenn sie nicht der eigenen Meinung entspricht. Jüngeren Kindern gelingt dies besser, wenn sie die Entscheidung sinnlich wahrnehmen können.

### Murmeln

Die Kinder machen Vorschläge zu einem bestimmten Thema, die zur Abstimmung / Wahl gestellt werden sollen. Diese Vorschläge werden auf einzelnen Karten / Blättern durch Symbole gekennzeichnet. Unter jedes Symbol wird ein durchsichtiger Behälter gestellt und jedes Kind erhält eine oder mehrere Murmeln. Nun können die Kinder für die Dinge abstimmen, die ihnen am wichtigsten sind, indem sie die Murmeln in die jeweiligen Behälter legen. Die Anzahl der Murmeln in den einzelnen Behältern zeigt, welche Vorschläge auf mehr und welche auf weniger Zustimmung stoßen.

#### Variation - Daumen hoch / Daumen runter

Bei einfachen Abstimmungen bzw. wenigen Vorschlägen / Wahlmöglichkeiten zwischen denen zu entscheiden ist, kann auch mit dem Daumen abgestimmt werden.

#### Variation - Ampelregelung

Diese Variante ermöglicht auch ein „Unentschlossen“. Die Kinder bekommen Karten in den Ampelfarben. Zustimmung wird durch grün signalisiert, Ablehnung durch rot und Enthaltung durch gelb.



## **Strichlisten**

Für die Themen, über die abgestimmt werden muss, werden Symbole oder Fotos erstellt. Jedes Kind bekommt für seine Meinung bzw. sein Votum einen oder mehrere Striche, die es vergeben kann. Die größte Zustimmung lässt sich an den meisten Strichen unter den einzelnen Bilder / Symbolen erkennen.

### Variation - Offene oder geheime Abstimmungen

In jedem Fall ist zu prüfen, ob für alle Kinder die Abstimmungsmethode die passende ist und die Methode die geeignete für die Abstimmung ist. Die Durchführung dauert unterschiedlich lang. Abstimmungen mit „Strichlisten“ und die „Murmela Abstimmung“ lassen sich auch geheim durchführen.

## **Der Kinderrat tagt**

Kinderräte sind Gremien für die Mitbestimmung der Kinder, die sich in vielen Kitas bewährt haben. Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis, so dass alle Kinder sich sehen können. Für den Kinderrat vereinbaren die Kinder einfache Regeln.

### Beispiele:

- Wenn ein Kind reden möchte, dann meldet es sich
- Wenn ein Kind redet, hören die anderen Kinder zu
- Jedes Kind kommt dran
- Jedes Kind darf sagen, was es denkt
- Niemand lacht ein anderes Kind aus oder macht sich lustig über die Meinung anderer
- Wenn wir etwas entscheiden müssen, stimmen wir ab usw.

Für die Regeln können auch Symbole vereinbart werden. Wenn eine Regel nicht eingehalten wird, dann kann wortlos darauf hingewiesen werden. Die Kinder sollen bei den Kinderratssitzungen zunehmend Verantwortung übernehmen.

### Wichtig sind:

- eine wechselnde Redeleitung
- die Eröffnung und Beendigung der Sitzung
- eine Tagesordnung (mit nur wenigen Tagesordnungspunkten, empfehlenswert sind max. 3 TOP)
- die Verständigung darüber, wie lange ein Thema besprochen werden soll
- eine Redeliste
- ein Zeitwächter (z.B. mit großer Sanduhr)
- ein Ergebnisprotokoll (schriftlich und im Bild)



### **Kinderrechte helfen, dass es mir gut geht.**

Sie benötigen eine Scheibe Brot, ein Pflaster / Verbandskasten, ein Buch, einen Personalausweis, ein Spielzeug und ein Glas / eine Flasche Wasser. Bitten Sie die Kinder, einen Kreis zu bilden. Legen Sie alle o.g. Gegenstände in die Mitte. Dann erzählen Sie den Kindern, dass fast alle Staaten der Welt sich zusammen getan haben zu den Vereinten Nationen. Sie haben Rechte für Menschen in Konventionen aufgeschrieben. Das haben sie auch für die Kinder getan, da diese besonders geschützt werden müssen und beim groß werden Unterstützung von den Erwachsenen brauchen.

Nun fragen Sie die Kinder, ob sie eigene Ideen haben, was die Gegenstände in der Mitte des Kreises mit diesen Rechten zu tun haben könnten.

### Einige beispielhafte Antworten könnten lauten:

- Scheibe Brot → immer etwas zu essen haben / nicht hungern müssen
- Pflaster/Verbandskasten → Hilfe in der Not, Gesundheit
- Buch → Lesen, Schreiben, Rechnen
- Personalausweis → einen Namen haben ....
- Spielzeug → Spielen dürfen, Freizeit haben dürfen, sich erholen dürfen
- Wasser → sauberes Wasser haben, nicht verdursten

**Hier haben Kinder Rechte!**



**Niemand darf mir wehtun.**

### **Was ist Gewalt?**

Die Kinder schneiden aus Zeitschriften oder ähnlichen Materialien (z.B. von Organisationen, die Kindern helfen) Fotos o.ä. aus, auf denen Menschen gut oder schlecht mit Kindern umgehen. Die Bilder, auf denen mit Kindern schlecht umgegangen wird, werden auf roten Karton geklebt. Die Fotos, auf denen gut mit Kindern umgegangen wird, auf grünen Karton. Anschließend wird über die Bilder gesprochen.

### **Nonverbales Ja oder Nein**

Bitten Sie die Kinder, Paare zu bilden. Das eine Kind soll ohne Worte Ja oder Nein darstellen. Dabei kann es sich bewegen oder eine Haltung einnehmen. Rufen sie die Kinder zusammen, da das Na oder Nein darstellen sollen und flüstern ihnen eine Frage zu, die mit dem Thema Gewalt zu tun hat und die auch mit Ja oder Nein zu beantworten ist. Das andere Kind soll dann raten, was gemeint war. Anschließend tauschen die Kinder. Und die Übung wird wiederholt. Jedes Kind soll die gleiche Übung mit möglichst vielen anderen Kindern machen.



**Deine Erfahrungen aufgemalt**

Eltern oder andere Bezugspersonen, mit denen Kinder zusammenleben, sind wichtig. Sie erklären Kindern welche Rechte sie haben und nehmen im täglichen miteinander die Kinder und ihre Rechte ernst. So erfahren Kinder nicht nur, dass sie Rechte haben, sondern sie erfahren auch, wie es sich anfühlt, wenn sie mit ihren Rechten ernstgenommen werden. Dennoch ist es wichtig, dass auch Eltern die Kinderrechte gut kennen. Sie gelten überall, so auch zuhause und in der Kita (siehe Kinderrechte-Ausstellung).

Bitten sie die Kinder aufzumalen, wann es für Sie hilfreich war, Unterstützung von einem Erwachsenen zu bekommen. Was ist passiert? Hat es sich im Vorfeld über etwas geärgert (Erfahrung von Unrecht)? Was hat der Vater, die Tante, der Erzieher oder die Erzieherin gemacht? Wie wurde geholfen? Was konnte das Kind selbst tun, um zu seinem Recht zu bekommen. Was hat es aus der Situation gelernt?

**Social Media – follow us on**



[www.kita.paritaet.org](http://www.kita.paritaet.org)  
[demokratie-kita@paritaet-berlin.de](mailto:demokratie-kita@paritaet-berlin.de)



